

Artikel vom 03.03.2023

Starkbierfest nach Corona

# Starkbierfest nach Corona

## Starke Sprüche beim Starkbier

Schleudergang und Erdäpfelkraut rockten den Kerbersaal – Bürgermeister kräftig derbleckt

Von Josef Heisl

**Fürstenstein.** Es hat schon Tradition, das Fürstensteiner Starkbierfest der CSU. Auch heuer war der Saal des Gasthauses Kerber wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Das nutzen G'stanzbühler Erdäpfelkraut alias Hubert Mittermeier und das Trio Schleudergang, um die Prominenten zu derblecken und so richtig auszusaugen. Am Ende blieb kein Auge trocken und der Doppelbock der Wölfersteiner Brauerei floss in Strömen.

Lang war die Liste der besonderen Gäste, die Bürgermeister Stephan Gawlik neben der großen Starkbiergemeinde noch besonders begrüßte. MdB Thomas Erntl, MdB Dr. Gerhard Wanschler, Ehrenbürger Frank Kubitschek, 2. Bürgermeister Walter Knoller, die Feuerwehr Fürstenstein, der SV Fürstenstein, der Pfarrgemeinderat, der Kirchenchor und der Chor Horizont, sowie der für den Doppelbock höchstpersönlich verantwortliche Wölfersteiner Bräu Georg Huber mit seinem Braumeister Georg Bloch und Vertriebsleiter Josef Moritz.

Mit dem Spruch, „das Wasser gibt dem Ochsen Kraft, dem Menschen Bier und Rebensaft“ eröffnete Stephan Gawlik nach drei Jahren Corona-Zwangspause das 14. Starkbierfest der CSU und machte sich mit den Abgond-



Anzapft ist nach zwei Schlägen von MdB Thomas Erntl (4.v.l.), assistiert von MdB Dr. Gerhard Wanschler (4.v.r.) und beobachtet von (v.l.) Erdäpfelkraut, Bürgermeister Stephan Gawlik, Ehrenbürger Frank Kubitschek, Bräu Georg Huber, 2. Bürgermeister Walter Knoller und Wirt Simon Wagner.

ten auf zum Anzapfen. Den Schlegel durfte dabei MdB Erntl führen, der den Anstich mit zwei Schlägen souverän schaffte. Nach der Corona-Zwangspause sei es umso schöner, wieder zu diesem starken Fastenbrun mit 7,7 Prozent Alkohol und 18 Prozent Stangenwürze zusammenzukommen, stellte Gawlik fest und gab die Bühne frei für Schleudergang und Erdäpfelkraut.

Auch das Trio wärmte gleich einmal mit Witzen und Parodien auf und brachte die Zuhörer zum Stehen und anschließendem Schunkeln. Die bekannte Gruppe landete einen Kracher nach dem anderen. Darzwischen konnten



Seine Opfer sang Erdäpfelkraut gleich an ihrem Tisch aus – egal ob prominent oder weniger bekannt.

sich die Besucher über den hinter-sinnigen Witz von Erdäpfelkraut freuen, der seine Opfer gleich an

ihrem Tisch aussand und zwar alle, ob prominent oder weniger bekannt. Da genühten schon Kleingkeiten als Aufhänger für deftige Sprüche.

Als es langsam auf Mitternacht zu ging, hatte jeder sein Fett abbekommen, war die Bayerwaldhymne „Mia sand vom Woid dahoam“ gesungen und hatte sich jeder an den deftigen Speisen göttlich getan. Und wer nicht fahren musste, genoss den Abend in gemütlicher Bierseligkeit. Der Bürgermeister konnte sich aber wieder über einen wunderschönen Starkbierabend freuen, dem der Wölfersteiner Doppelbock die Krone aufsetzte.

– Fotos: Heisl